

# CDU – Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg



Mainz-Lerchenberg, den 10. Juni 2016

## Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Lerchenberg am 30. Juni 2016

### Information Preisentwicklung der Fernwärmeversorgung

#### Die Stadtverwaltung wird gebeten,

- 1) Die Entwicklung der Kostenfaktoren sowie der Abrechnungspreise der RWE für die Abrechnungsjahre 2015 und 2016 zu prüfen und dem Ortsbeirat zur Verfügung zu stellen. Gemäß den „Ergänzenden Bedingungen der FAVORIT“ zu §24 (3) erfolgt ein Nachweis dieser Entwicklung gegenüber der Stadt Mainz.
- 2) Die Preisentwicklung des neuen Fernwärmevertrags der Mainzer Wärme PLUS gegenüber des Altvertrags der RWE anhand von beispielhaften Gebäuden zu ermitteln. Hierbei soll das in der Ortsbeiratssitzung am 21.4.2016 vorgestellte und angehängte Modell herangezogen werden.

Die Ausarbeitung soll für folgende Gebäudetypen erfolgen.

- a. Einfamilienhaus
- b. Reihenhaus als Mittelhaus
- c. Reihenhaus als Endhaus
- d. Wohnung in einem Mehrfamilienhaus

Die Berechnung soll für jeweils zwei Ausprägungen erfolgen:

- Sanierete Gebäudehülle mit einem deutlich reduzierten Anschlusswert
- Weitgehend unsaniertes Gebäude mit einem entsprechendem höheren Anschlusswert und deutlich höheren Verbrauchswerten.

Bei Bedarf können beispielhafte Gebäudeflächen, Anschlusswerte und Verbräuche zur Verfügung gestellt werden.

#### **Begründung:**

Die Fernwärmeanbieter können ihre Leistungen gegenüber den Bürgern als „Monopolisten“ anbieten, da es keinen vergleichbaren Wettbewerber gibt und es durch den Anschlusszwang auch wenige Möglichkeiten gibt auf eine alternative Energieversorgung auszuweichen. Da es für den einzelnen Kunden nur schwer möglich ist die komplexen Berechnungsmodelle nachzuvollziehen, hat aus unserer Sicht die Stadt Mainz die Verantwortung die Marktgerechtigkeit der Preise nachzuvollziehen und zu prüfen. Insbesondere gilt es zur prüfen, dass es keine Kostensteigerung gegenüber dem Altvertrag gibt.

Nach eigenen Berechnungen befürchten wir eine Kostensteigerung gegenüber dem Altvertrag zwischen 5-20% statt der bereits kommunizierten Einsparungen von -10%.

Bei der Prüfung ist von folgenden Rahmenbedingungen auszugehen. Durch die unklare Vertragssituation und der Forderung der RWE bei Vertragsanpassungen auch einen neuen 10-Jahres-Vertrag abzuschließen, haben einige Kunden keine Anpassungen der Verträge vorgenommen, obwohl dies eine Verbesserung ergeben hätte. Dies ist insbesondere bei Anpassung des Anschlusswertes bei energetisch sanierten Häusern der Fall. Diese Situation ist geeignet zu berücksichtigen.

Erläuterung des Vorgehens:

**Schritt 1:**

Rechnungen aus 2014 müssen mit identischen Verbräuchen auf die Preisparameter für 2015 angepasst werden. Zusätzlich müssen nicht umgesetzte energetische Sanierungen auf den Anschlusswert berücksichtigt werden. Ergebnis ist eine beispielhafte Rechnung 2015 mit den Konditionen des Altvertrags.

**Schritt 2:**

Basierend auf den Anschluss- und Verbrauchsparametern aus Schritt 1 müssen die neuen Preise von Mainz Wärme Plus angesetzt werden. Dabei sind die bestehenden Fixkosten zusammenzufassen und bei den Kosten für die Warmwasseraufbereitung, die Arbeitspreise von m<sup>3</sup> in kwh umzurechnen. Ergebnis ist eine beispielhafte Rechnung 2015 mit den Konditionen des Neuvertrags.

**Schritt 3:**

In diesem Schritt müssen die Auswirkungen von zukünftigen Veränderungen der Abrechnung simuliert werden. Gemäß den Planungen soll die Warmwasseraufbereitung zukünftig über die Gesamt-Wärmeabnahme abgerechnet werden. Dabei ist die Erhöhung des Verbrauchs für Warmwasseraufbereitung zu berücksichtigen, der durch die Zirkulationsverluste entsteht. Es ist vermutlich von ca. 20% igen Steigerungen auszugehen. Falls genauere Angaben hierzu vorliegen, müssen diese verwendet werden.

Ergebnis ist eine simulierte Rechnung mit dem angepassten Energieverbrauch mit Konditionen aus 2015.

Da es nach Information der Fernwärmeversorger eine Vielzahl von alten Preismodellen gibt, soll beispielhaft das meistbenutzte System mit einem Fix-Anteil und variablen Anteil für die Versorgung mit Wärme und Warmwasser herangezogen werden. Sofern Einzeldaten benötigt werden, sind sicherlich aus den Reihen der Ortsbeiratsmitglieder geeignete Objekte zu identifizieren. Alternativ können die Daten auch gerne durch den Ortsbeirat zur Verfügung gestellt werden.

Anhang: Beispielrechnung

Für die CDU- Fraktion

Jörg Lohmann

# Vorgehen: Vergleich Fernwärmekosten „RWE“ mit „Mainzer Wärme PLUS“

1

**Basis schaffen**

2

**Preismodell anwenden**

3

**Änderungen Vertrag simulieren**

## Rechnung 2014

- a. Berücksichtigung Indizierung RWE für Arbeitspreis
- b. Wirkung energ. Sanierung auf Anschlusswert (aufgrund RWE-Vorgabe Abschluss 10Jahres-Vertrag)

## Basis 2015

Preis (Cent)	Δ	in %
2010	6,21	
2011	6,76	+0,55 +8,8%
2012	7,85	+1,10 +16,3%
2013	7,90	+0,04 +0,5%
2014	7,35	-0,55 -6,9%
2015	6,80	-0,55 -7,5%

Bis zu 10% Reduzierung

- a. Fixkosten zusammenfassen
- b. Basis Arbeitspreise ermitteln (Wärmepreis m3 in kwh umrechnen)
- c. Neue Preise Mainzer Wärme PLUS anwenden

## Vergleich statisch

Geringe Spanne Anschlusswert  
 Fixkosten 8 KW Sockelbetrag relativ hoch für energetisch sanierte Häuser  
 Folgeeffekte aus Preismodell noch nicht berücksichtigt!

- a. Effekte auf Verbrauch simulieren (z.B. Zirkulationsverluste Warmwasser)
- b. Effekte auf Anschlusswert simulieren

## Vergleich simuliert

Nach Einbau der neuen Zähler ca. 20% höherer Verbrauch Warmwasser durch Zirkulationsverluste (durch neue Zähler Nachweis nicht möglich)  
 Ca. +5-10% auf Anschlusswert in KW und €

## Erwartete Kostenentwicklung



Abschlag als Basis

Mainzer Wärme PLUS GmbH

-130 € (-5%)  
-110 € (-7%)